

Der Mann in Schwarz

eine Kurzgeschichte von Vivien Wernicke, Klasse 8c

„So etwas ist in dieser Anwaltskanzlei noch nie passiert“, dachte Denise sich panisch, als sie von ihrem Versteck aus den Mann mit einem wie von Kohle bemalten Gesicht und einer Pistole in der Hand beobachtete. Hinter dem Drucker saß sie eng und geduckt. Hauptsache niemand konnte sie sehen. Denise bekam nicht viel mit, nur, dass der Mann, den sie aufgrund seiner schwarzen Kleidung den Mann in Schwarz nannte, ab und zu laut schrie: „Wo ist euer verdammtes Geld? Wenn ihr es mir nicht sofort sagt, waren das eure letzten Minuten!“ Denise bekam immer mehr Angst, aber sie wollte ihren Kollegen, mit denen sie schon so viel erlebt hatte, dass sie fast schon Freunde waren, unbedingt helfen.“ Es war doch ein ganz normaler, stressiger Tag. Warum musste das genau heute passieren? Wenn ich ihnen jetzt nicht helfe, werde ich das für mein Leben bereuen, aber was soll ich bloß tun ...“ Und nun saß die junge Anwaltssekretärin da und dachte nach. Minute um Minute verging und die Uhr tickte wie ein Specht, der in den Baum stochert. Einen Blick wagte Denise noch und sah, wie ihre fünf Kollegen auf dem Boden knieten und der unbekannte Mann seine Pistole abwechselnd auf sie richtete. Plötzlich hatte Denise eine Idee, um den Mann zu überlisten, aber dafür musste sie ihren ganzen Mut zusammennehmen. Die junge Sekretärin hatte sehr viel Angst, aber sie wusste, dass, wenn sie ihren Kollegen jetzt helfen würde, würde sie endlich den Respekt bekommen würde, den sie verdient hat. Ohne nachzudenken stand sie langsam auf und ging auf den Konferenzraum zu und schon hatte der Mann sie entdeckt. „Jetzt muss es schnell gehen“, dachte Denise und ging auf den Mann zu, sehr groß und stark war er, fast wie ein Bär. „Ich werde ihnen zeigen, wo sich unser Geld befindet, sie müssen mir nur folgen. Ich bin auf ihrer Seite“, sagte die Sekretärin schnell, bevor der Unbekannte etwas sagen konnte. „Wer sind sie und was wollen sie?“, sagte der Mann in Schwarz aggressiv. Denise hatte ihr Gehirn schon lange ausgestellt und sagte in einem lauten Ton: „Ich will einfach nur, dass sie ihr verdammtes Geld bekommen und unsere Kanzlei danach in Ruhe lassen!“ Die beiden stritten weiter, sodass der Plan von Denise perfekt funktionierte. Sie gab den anderen im Raum ein Zeichen und sie bemerkte, dass sie auch erkannten, was ihr Plan war. Der Mann diskutierte immer weiter und bemerkte deshalb auch nichts mehr, sodass Denise mit ihm immer weiter den Flur entlangging. Sofort ergriffen die anderen ihre Chance, griffen zum Telefon und wählten 110. Dann versuchten sie der Polizei zu erklären, was geschehen war. Währenddessen spitzte sich draußen bei Denise und dem Mann in Schwarz die Lage zu. „Jetzt seien sie endlich mal still und zeigen sie mir ihren...“ Der Unbekannte konnte seinen Satz kaum beenden und da platzte plötzlich ein Polizist herein und schrie: „Alle Hände hoch und auf die Knie!“ Der Mann versuchte wegzurennen aber er schaffte es nicht mehr. Er wurde überwältigt und als Denise dem Mann in Schwarz ins Gesicht schaute, traute sie ihren Augen nicht mehr...